



Römisch-katholische Kirchgemeinde Münchenstein

Protokoll der KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG von Sonntag, 12.6.2022, 11:00 Uhr im Pfarreiheim

Vorsitz: Beat Siegfried (BS)

Anwesende Kirchenmitglieder: 36 Personen davon 32 Stimmberechtigte

Entschuldigt: Kerstin Suter, Daniel Meier

Stimmzähler: Walter Klotz

Nicht stimmberechtigt sind: Gabriele Tietze, Alex L. Maier, Maja Schaub-De Giorgi, Paolo De Giorgi

Beat Siegfried eröffnet die Kirchgemeindeversammlung und begrüsst im speziellen Alex Maier (Pfarrer von Reinach), dessen Wahl als Pfarrer heute auf der Traktandenliste steht, sowie Paolo de Giorgi (zukünftiger Hauswart ab 1. August 2022). Entschuldigt sind Kerstin Suter und Daniel Meier, welche bei der Verabschiedung von Annina Liechty (reformierte Kirchgemeinde) dabei sind. Sie werden jedoch später zur Versammlung dazustossen.

Die Einstimmung erfolgt durch Gabriele Tietze. Sie erwähnt ihre Teilnahme an einer Tagung in Zürich zum Thema Macht und Partizipation und liest dazu u.a. das Bibelzitat aus Matthäus 5 (Bergpredigt): «Ihr seid das Salz der Erde. Ihr seid das Licht der Welt». Was uns sagen möchte: Wir sind als Gemeinschaft angesprochen, zu wirken und unterwegs zu sein – wir sind aber auch ermächtigt zu handeln und zuweilen auch handeln zu müssen.

Beat Siegfried bedankt sich bei Gabriele Tietze und stellt fest, dass die Kirchgemeindeversammlung ordnungsgemäss einberufen wurde und rechtzeitig die nötigen Unterlagen zur Verfügung gestellt wurden und dass der Versand der Informationen gemäss der Kirchgemeindeordnung rechtzeitig auf dem Internet publiziert worden ist.

Die Themen der heutigen Kirchgemeindeversammlung werden aufgezeigt.
Die Traktandenliste wird in der vorliegenden Form genehmigt.

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 21. November 2021

Beat Siegfried fragt, ob es Bemerkungen gibt. Es stehen keine Anmerkungen an.
Das Protokoll wird (mit 2 Enthaltungen) genehmigt und verdankt.

2. Jahresrechnung 2021

Angelika Weissen erläutert wie folgt: Für das Jahr 2021 können wir entgegen dem budgetierten Verlust von Fr. 26'580.00 einen höheren Mehrertrag von Fr. 50'228.35 ausweisen. Dies bedeutet, dass das Ergebnis um Fr. 76'808.35 besser als geplant ausfiel. Es ist zu erwähnen, dass darin eine weitere Rückzahlung des „Darlehens“ bei der Raiffeisenbank von Fr. 150'000.00 beinhaltet ist. Es ist erfreulich, dass wir auch dieses Jahr gut gewirtschaftet haben. Uns ist es wiederum gelungen, dass die einzelnen Personen / Gruppierungen mit dem Geld kostenbewusst umgegangen sind. Die gesamten Steuereinnahmen liegen erfreulicherweise Fr. 60'000.00 über dem budgetierten Betrag. Weiterhin ist auch letztes Jahr ein weiterer Rückgang der röm.-kath. Einwohnerzahl zu verzeichnen gewesen. Ende Dezember 2020 registrierten wir noch 2'607 Personen, Ende 2021 waren es nur noch 2'517 Personen.

Der Ertrag sei sicherlich auch darum erzielt worden, da infolge Corona gewisse Anlässe nicht stattgefunden haben. Aber auch durch die Auszahlung der restlichen Subvention der Landeskirche, Einfließen des Vereinsvermögen des aufgelösten Cäcilienchors sowie die Rückzahlung eines ungenutzten Netzwerkes des Pastoralraums. Wesentliche Punkte, die beim Aufwand auffällig vom budgetierten Betrag sind, werden erwähnt wie zB. Löhne KGR, Gehälter Seelsorger und Katechesen, Gehälter Temporäre Arbeitskräfte, Erstkommunion, Kirche 3140, Orgelrenovation, Grünanlage, Miete Fotokopierer, Zinsbelastungen, Pastoralraum Seelsorgeverband (u.a. Entschädigung Felix Terrier). Man ist froh, dass man bei den Steuern mehr Ertrag erzielen konnte als budgetiert war.

Es kommen Fragen von Jeanne Locher zum Konto Eheschliessung (Kauf von Hussen für Hochzeitsstühle), Einsparnisse Schulungen und Personalanlass (bezüglich Corona). Des Weiteren wird erwähnt, dass der Posten Freiwilligenanlass in diesem Jahr wieder höher ausfallen werde.

BS erwähnt die Abzahlung des Kontokorrentkontos von CHF 150'000. Zu beachten sei aber, dass die Gehälter von diversen unbesetzten Theologenstellen (Seelsorger und Jugendarbeit) fehlen und zukünftig wohl wieder mehr ausweisen werden.

BS zeigt die Statistik mit den Steuerereinnahmen und Mitgliederzahlen auf. Erwähnt wird dazu, dass in den nächsten Jahren (betreffend Vermögenssteuerreform), die Landeskirche mit ca. CHF 10'000.- weniger Einnahmen in der Kirchgemeinde rechnen wird. Alle Steuerereinnahmen werden in der Kirchgemeinde eingesetzt und gehen nicht an die Landeskirche respektive das Bistum.

Die momentane Hypothek wird erläutert: Anfangs Renovation bestand eine Schuld von CHF 440'000.- und Ende 2021 waren dies noch CHF 340'000.-. Bis in einem Jahr werden dies nochmals 150'000.- weniger sein. Dies entspricht dann einer Schuld von CHF 190'000.-. Sobald diese dann abbezahlt ist, wird das Kontokorrent wieder aufgelöst werden. Mit dem Kontokorrentkonto kann pro Jahr ca. CHF 5'000.- gespart werden und bei einem Liquiditätsengpass damit Geld bezogen werden.

Die Heizkosten (Verbrauch / Heizgradtagen) werden aufgezeigt. Ersichtlich ist, dass der Gasverbrauch durch die Renovation der Kirche deutlich tiefer ist.

3. Bericht und Antrag der Prüfungskommission

Jonas Dorn als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission verliest den Revisionsbericht und stellt im Auftrag der Kommission den Antrag:

«Der röm.-kath. Kirchgemeindeversammlung vom 12. Juni 2022 beantragen wir, die Jahresrechnung 2021 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 50'228.35 sowie einem ausgewiesenen Eigenkapital von Fr. 729'188.51 zu genehmigen.» Dieser Antrag wird zur Kenntnis genommen.

4. Abnahme der Jahresrechnung und Erteilung der Decharge

Beat Siegfried liest vor, dass der Kirchgemeinderat der Kirchgemeindeversammlung beantragt, die Jahresrechnung 2021, mit einem Einnahmenüberschuss von **Fr. 50'228.35** anzunehmen und ihm Décharge zu erteilen, sowie den Steuersatz bei 8.8% der Staatssteuer zu belassen. Diesem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

5. Verwendung des Einnahmeüberschusses

Beat Siegfried liest vor, dass der Kirchgemeinderat der Kirchgemeindeversammlung beantragt, den Mehrertrag von **Fr. 50'228.35** dem Konto *Allgemeine Rückstellungen*, 2590.18.00 gutzuschreiben. Diesem Antrag wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

6. Information zum Stand der neuen Zusammenarbeit mit Reinach

Der Versuch der Zusammenarbeit mit Arlesheim hat nicht funktioniert und musste abgebrochen werden. Nach einem Treffen mit dem Bischof wurde beschlossen, den Pastoralraum neu aufzuteilen. Für uns wichtig ist: neu werden wir eine Leitungseinheit mit Reinach bilden. Dies gemäss Entscheidung des Bistumes in Solothurn. Was ist bisher geschehen: Projektleiterin Margrith Mühlebach wurde vom Bistum ernannt. Sitzungen der Pastoralen Seite haben stattgefunden. 2 Stellen für Pfarreiseelsorgerinnen wurden ausgeschrieben. Die Kirchgemeinderäte von Reinach und Münchenstein haben sich getroffen. Alle Mitarbeitenden wurden am Mi 1.6.2022 über die neue Situation informiert.

Ziel: Langsames Angehen dieser neuen Partnerschaft (Eigene Homepage /Eigene IT etc.). Im Moment bleibt alles wie gehabt. Eine Vereinbarung zwischen Reinach und Münchenstein wird erarbeitet.

Die Hoffnung ist, dass wir die gesuchten Stellen besetzen können, die Zusammenarbeit fruchtbar wird und Verständnis von beiden Kirchgemeinden und dem Personal entgeggebracht wird.

Gabriele Tietze erwähnt dazu, dass es diesbezüglich bereits im Juli Änderungen im Pfarrblatt geben wird und dies mit der Redaktion *Kircheheute* bereits so abgesprochen ist.

Anmerkung von Markus Pfiffner: Er hoffe, dass mit dieser neuen Zusammenarbeit geschätzte und besetzte Stellen auch erhalten bleiben werden.

Frage Sibylle Frantz: wer vom Personal noch vor Ort ist. BS zählt der aktuelle Stand auf und erwähnt die Austritte von Josef Willa und Kerstin Suter. Wichtig zu erwähnen ist, dass diese Entscheidungen in keinem Zusammenhang mit der neuen Zusammenarbeit mit Reinach getroffen wurden und es sollen damit keine falschen Signale nach aussen verbreitet werden. Des Weiteren wurde vom Bischof versprochen, dass es Veränderungen geben wird. Die personellen Themen werden aber anschliessend (Punkt 8 Diverses) noch detailliert erläutert werden.

7. Wahl Pfarrer Alex Maier

Alex Maier stellt sich vor und erwähnt seine Verbindung zu Münchenstein über seinen Jugendseelsorger Romeo Zanini. Aufgewachsen in Muttenz und Pratteln. Vorgängige Tätigkeiten waren in Cham (Pastoralassistent und Diakon), Interlaken (Vikar) anschließend 22 Jahre im bernischen Oberaargau (Wangen, Herzogenbuchsee, Huttwil, Langenthal). Ebenfalls sei er der Meinung, dass alles langsam angegangen werden solle. Der Einsatz der Seelsorgeteams sollte jedoch baldmöglichst geplant werden. Da sehr wenig Personal zur Verfügung stehe, (Diakon Reinach - wird Ende Jahr auf 50% reduzieren), muss geschaut werden, wie wir es handhaben werden. Doch er sei zuversichtlich dieser Zusammenarbeit gegenüber.

Jonas Dorn fragt, was für Hoffnung er sich als Pfarrer mit dieser Zusammenarbeit mache. Alex Maier erläutert dazu, dass er sich nun nach Corona Veränderungen in Kirche erhoffe. Wie zB. gemeinsame Taufvorbereitungen, sei es innerhalb einer oder beiden Kirchgemeinden, um so neue Begegnungen zu schaffen und Menschen zusammenzuführen. Das Seniorenangebot soll so erhalten bleiben, für junge Menschen ist aber ein neuer Aufbruch gefragt.

BS erwähnt, dass mit dieser Zusammenarbeit, aus kirchenrechtlichen Gründen, Alex Maier als Pfarrer gewählt werden muss.

Alex Maier erwähnt dazu, dass sich mit seiner Wahl bis Ende Oktober nicht viel verändern wird. Die Gottesdienste werden bis dahin mit den bewährten Aushilfen stattfinden. Ab November wäre dann, mit den erhofften neuen Seelsorgenden, ein neuer Ablauf geplant.

Markus Pfiffner fragt, ob Alex Maier mit Daniel Meier bereits ein konstruktives Gespräch (ebenfalls bezüglich geschlechtlicher Orientierung) geführt habe, sodass er uns auch erhalten bleibe. Alex Maier erwähnt, dass ein gutes Gespräch zwischen

ihnen stattgefunden habe. Laut seines Wissens bestehe Daniel Meier nicht dringend auf eine Missio. Andererseits habe BS aber erwähnt, dass der Bischof für Daniel Meier eine Missio versprochen habe. Wenn Daniel Meier dann diese erhalten werde, fände er das erfreulich. Er fände es auch positiv, wenn uns Daniel Meier auch ohne Missio erhalten bleibt. Der Bischofsvikar habe ihm die Befugnis erteilt, Daniel Meier eine Missio zu geben. Er möchte dazu aber nicht derjenige sein, der dies übernimmt. Seines Erachtens soll diese Bestimmung nicht vom direkten Vorgesetzten abhängig sein. Wenn der Bischof hierzu eine Änderung vollzieht, erfreue ihn dies.

Markus Pfiffner bezieht sich auf die Schlagzeilen über Theologin Veronika Jehle und möchte wissen, wie Alex Maier diesem Thema (sowie einer Zölibats-Verteilung gleichgeschlechtlicher Menschen) gegenüberstehe und ob er dies unterstützen könne. Alex Maier erwähnt, dass er der Ansicht sei, dass wenn die Kirche weiterhin sakramental verfasst sein wolle, sie sich dringend überlegen müsse, wer diese Sakramente feiern, spenden und austeilen könne. Die Kirche müsse über die Bücher gehen, um dies erhalten zu können. Er sei sich nicht sicher, wie lange dies dauert, oder ob sich die Weltkirche oder sich nur kontinental oder regional etwas verändern wird. Aber er sei der Auffassung, dass etwas in Bewegung sei und dies sei auch gut so. Bezüglich sexueller Orientierung oder Zivilstand sei er der Auffassung, dass dies eine private Angelegenheit sei, über das nicht diskutiert werden müsse. Aber aus seiner Sicht sei es möglich, dass die Kirche sagt, dass sich etwas ändern müsse.

Angelika Weissen erwähnt, dass sie ebenfalls die Meinung von Markus Pfiffner vertrete. Aber ihres Erachtens seien wir hier in der Schweiz nur ein kleiner Teil der ganzen Weltkirche. Und ein großer Teil, besonders in den südlichen Ländern dieser Welt, verläuft immer noch alles nach altem System.

Markus Pfiffner merkt an, dass er sich mit der Einstellung von Alex Maier erhoffe, dass dieser sich eine regionale Lösung in der Einheitskirche vorstellen und zum Entfalten bringen könne und kein Widerspruch bestehe. Alex Maier antwortet dazu, dass man dies so verstehen könne.

BS fügt hinzu, dass dies in den Händen von Bischof Felix liege und es in seiner Macht liege, hierzu eine Veränderung vorzunehmen. Es aber nicht an Alex Maier liege eine Missio zu erteilen. Dies müsse im Minimum vom Bischofsvikar erteilt werden. Markus Pfiffner erwähnt dazu, dass dazu aber ebenfalls einflussreiche Leute wie Pfarrer Alex Maier nötig seien und er habe hierzu nun seine Meinung dazu hören wollen.

Alex Maier bringt an, dass er es für wichtig empfinde, dass man nicht über Leute, sondern mit den Leuten redet. Und da Daniel Meier im Moment nicht hier sei, fände er es schwierig darüber zu diskutieren.

Thomas Wilde stellt den Antrag, dass man die Zusammenarbeit auch wirklich langsam angehen möchte. Dies soll nicht ein Misstrauensantrag Alex Maier gegenüber sein, sondern ein Signal an die Hierarchie resp. an das Bistum. Hoffnung sei das oberste Prinzip und dass wir uns deshalb auch keinen Zeitdruck machen

müssen. Er möchte darum den Antrag stellen, die Wahl auf einen anderen Zeitpunkt zu verschieben.

Jeanne Locher stellt die Frage, was passieren würde, wenn Daniel Meier keine Missio kriegen würde. AW äußert sich dazu, dass Daniel Meier seine Stellung nicht abhängig davon mache, ob er eine Missio habe oder nicht. Jeanne Locher erwidert dazu, dass ihres Erachtens nicht nur der Begriff Missio eine Rolle spiele. Sondern sie möchte, dass nach einer Verhandlung wie dieser, der Kirchgemeinderat ihr garantieren könne, dass unter den neuen Konstellationen, die dann bestehen, die geschätzten Mitarbeiter erhalten bleiben. BS meint, dass dies ein schwieriger Antrag sei und wir als Kirchgemeinderat nicht darüber verfügen können.

Monika Schmid stellt die Frage, warum der Pfarrer gewählt werden müsse. AW erwähnt dazu, dass dies aus arbeitsrechtlichen Gründen erfolgen muss. Mit dieser Wahl setzten wir ihn als Pfarrer in Münchenstein ein.

Markus Pffner erwähnt, dass der Antrag so zu verstehen sei, dass die Wahl nur herausgeschoben sei, um Zeit zu gewinnen.

Von Sibylle Frantz wird der Wunsch geäußert, dass dann aber auch Gespräche stattfinden sollten, um sich auszutauschen und Fragen zu stellen (analog einer Pfarrwahlkommission). Dies soll auch Alex Maier die Möglichkeit geben, uns als Pfarrei besser kennen zu lernen.

Es wird erwähnt, dass man Alex Maier im Mittwochmorgengottesdienst sehr geschätzt habe.

Markus Blum erläutert, dass wir mit der heutigen Wahl Pfarrer Alex Maier Vertrauen schenken könnten. Er bezweifle, ob es Sinn mache, die Wahl nach hinten zu verschieben. BS erwähnt, dass er die Beweggründe für eine Verschiebung verstehe, da es im Normalfall eine Pfarrwahlkommission gäbe.

Gerhard Götz meint dazu, dass eine Pfarrwahlkommission Sinn mache, wenn es eine Auswahl gäbe. Aber da wir keine Wahl haben, mache dies keinen Sinn. Entweder entscheiden wir uns für Alex Maier oder wir haben in der nächsten Zeit immer noch keinen Pfarrer. Zudem könne und müsse Daniel Meier sich selbst vertreten. Es liege nicht an uns für ihn zu entscheiden.

Sibylle Frantz erwähnt, dass heutzutage nicht mehr genügend geredet wird. Sie appelliert nochmals dafür, dass ein Austausch stattfinden wird.

Jonas Dorn erwähnt, dass man im Moment die Wahl trotzdem durchführen könnte und Gespräche auch noch im Nachhinein stattfinden können. Dies mit einem „Vorschuss Ja“ um im Nachhinein evtl. doch noch Nein sagen zu können.

Jeanne Locher erläutert: Die Verschiebung der Wahl soll wirklich kein Misstrauen gegenüber Alex Maier sein, sondern eine Chance. Sie würde es schade und nicht fair gegenüber Alex Maier finden, wenn die Wahl heute vollzogen würde und negativ ausfallen würde, nur weil man sich zu wenig kenne.

Auf Wunsch der TeilnehmerInnen, wird darüber abgestimmt, ob man die Wahl auf die nächste Kirchgemeindeversammlung verschieben möchte. Das Resultat ergibt 14 Ja, 8 Nein Stimmen und 5 Enthaltungen. Dem Antrag die Wahl zu verschieben, wird zugestimmt.

Alex Maier verkündet darauf, dass er seine Kandidatur somit zurückziehe. Er erwähnt, dass er im Moment nicht zur Verfügung stehe für eine weitere Wahl. Die Wahl, welche heute nicht zu Stande gekommen ist, wird der Kirchengemeinderat kommunizieren. Da er keine Missio vom Bischof habe, werde er uns in nächster Zeit auch nicht zur Verfügung stehen. Das weitere Vorgehen muss somit mit dem Bistum abgeklärt werden.

8. Diverses

AW erwähnt folgende Verabschiedungen:

- Anna Dietrich 31. Mai (benötigt aus privaten Gründen mehr Pensum)
- Lucia Stebler 31. Juli (geht in Pension)
- Gabriele Tietze 31. Juli (gemäss befristeter Vertrag)
- Inge Kümin 31. August (geht in Pension)
- Silvan Röthlisberger 31. August (geht in Pension)
- Kerstin Suter 31. August erwähnt persönlich, dass sie zusätzlich noch im Kindergarten arbeite und möchte wieder mehr Zeit mit ihrer Familie verbringen
- Josef Willa 30. September (möchte mit seiner Lebenspartnerin zusammenarbeiten und wird gemeinsam mit ihr zukünftig im Bernbiet tätig sein)

Die Verabschiedungen werden dann noch würdig im Rahmen eines grösseren Fests stattfinden. BS erwähnt, dass keine dieser Austritte, auf Grund der geplanten Zusammenarbeit mit Reinach oder Arlesheim, getroffen wurden. Es sei wichtig, dass keine falschen Gerüchte entstehen.

Eintritte:

- Traccy Fernando wird ab 1. August für Anna Dietrich (Buchhaltung) die Tätigkeit übernehmen. Michelle Dorn wird übergangsmässig Aushilfe leisten.
- Melanie Fuchs wird ab 1. August für Oberstufen Religionsprojekte und Firmwegbegleitung bei uns angestellt sein. Sie ist seit 2 Jahren in Arlesheim tätig und war ebenfalls bei uns im Einsatz. Sie wird nun bei uns mit eigenem Arbeitsvertrag angestellt sein.
- Paolo de Giorgi wird ab 1. August als Sakristan und Hauswart tätig sein. Er stellt sich vor und freut sich sehr auf seine neue Tätigkeit. Ab September wird er mit seiner Familie in die Abwart Wohnung einziehen. Paolo wird 100 % arbeiten. Die fehlenden Einsätze werden zukünftig mit Hilfssakristanen im Freiwilligendienst abgedeckt werden.

Pfarrhaus: PWG hat kein Bedarf mehr gehabt und kündete ordentlich den Vertrag. KGR und andere Gruppierungen hatten sofort die Idee, das Haus für Flüchtlinge zu nutzen. Die Gruppe „Ganz Ohr“ nahm sich dem Projekt an und hat das Haus mit

Möbel und sonstigen Spenden ausgerüstet. Matratzen wurden über Robusta gespendet. Wichtig: die ganze Zuteilung der Flüchtlinge ist über den Sozialdienst der Politischen Gemeinde/Kanton organisiert. Unterstützung durch Freiwillige der Pfarrei muss gut koordiniert werden. Ab Montag, 13. Juni ist das Pfarrhaus für die Flüchtlinge bereit.

Schwesternhaus: die Gemeinde mietet ab 1. Juli das ganze Haus (ausser Wohnungen im oberen Teil). Im unteren Teil links, wird nach den Sommerferien ein Kindergarten sein und im restlichen Teil die schulergänzende Betreuung. In einem Jahr folgt ein zweiter Kindergarten.

Kirchenvorplatz: Zwei Bäume wurden aus dem Honorargeld der Kirchenräte gepflanzt. Zukünftig möchte man dies finanziell weiterhin so führen.

Nächste KGV: Die nächste Kirchengemeindeversammlung ist für Sonntag, 20.11.2022 geplant.

Weitere Fragen:

Markus Pfiffner fragt Alex Maier, ob er sich für die Wahl bei der nächsten Kirchengemeindeversammlung zur Verfügung stellen werde. Alex Maier antwortet, dass er sich diesbezüglich noch Gedanken machen werde.

Markus Blum fragt, wie die Gottesdienste zukünftig stattfinden werden. BS erwähnt, dass bis im Oktober diesbezüglich sich nichts ändern wird. Da die Leitungseinheit bestimmt wurde, werden nun Gespräche nötig sein, die zeigen, wie es weiter gehen wird.

BS erwähnt einmal mehr, dass es kein Misstrauensvotum sei. Alex Maier erläutert dazu, dass man sich nicht alles gefallen lassen soll (mehr arbeiten, mehr denken etc.). Zudem sei Reinach nicht so weit entfernt und man hätte auch so die Möglichkeit gehabt, ihn besser kennen zu lernen. Nun ist gefragt, wie man das kommunizieren möchte. Der Text, welcher für das *Kircheheute* vorgesehen war, müsste angepasst werden. Der Bischofsvikar und der Bischof wird von beiden Seiten informiert werden und danach wird man sehen, wie entschieden wird. Konstruktive Lösungen sind gefragt. Angelika Weissen möchte Alex Maier noch mit auf den Weg mitgeben, dass der vergangene Weg für die Kirchengemeinde Münchenstein in den letzten 7 Jahr sehr intensiv war. Aus diesem Grund verstehe sie, dass einzelne Mitglieder aus reiner Vorsichtsmassnahme diesen Entscheid getroffen haben. Dies habe nichts mit ihm als Person zu tun, sondern die vielen schwierigen Zeiten, die nun dazu führen, den Weg langsam angehen zu wollen. Sie verstehe aber auch Alex Maier und hoffe, dass noch positive Gespräche folgen, damit noch ein guter Weg gefunden wird.

Beat Siegfried beendet die Versammlung und bedankt sich bei allen Beteiligten für die Teilnahme und für das Vertrauen. Einen besonderen Dank geht an Silvan Röthlisberger, welcher für die Aufbauarbeiten zuständig ist. Der Dank geht ebenfalls an die Kirchgemeindemitglieder, die in letzter Zeit aushilfsmässig zusätzlich tätig waren. Anschliessend sind alle zu einem kleinen Apéro eingeladen.

Ende der Versammlung 12.55 Uhr

Münchenstein, 12. Juni 2022

Für das Protokoll:

gez. B. Siegfried

Jacqueline Rueff